

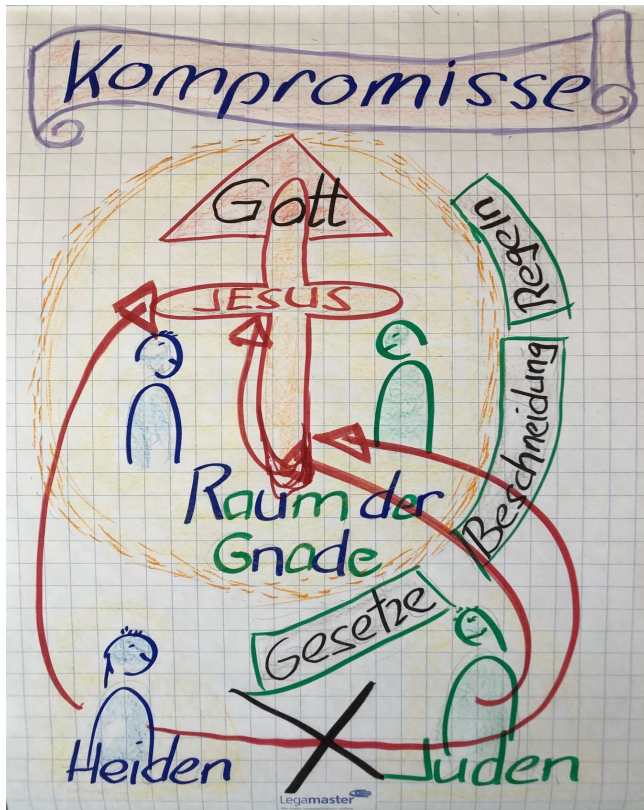
Datum: 22. Mai 2022

Thema: „DNA der Kirche: Fokussiert- Jesus Christus im Auge behalten

Texte: Apg. 15 / Phil. 3,10-16

Predigt: Markus Mosimann

Einleitung



Im Raum der Gnade leben lernen war das Thema der beiden vergangenen Sonntage. Dabei machten wir uns darüber Gedanken, wie man in der Kirche „konstruktiv streiten“ und wenn nötig, „hilfreiche Kompromisse“ schliessen kann. In Apostelgeschichte 15 finden wir eine Anleitung, wie dies möglich ist. Wir lesen in diesem Kapitel, wie in den ersten multikulturellen Kirchen, heftige Streits zwischen Juden- und Heidenchristen entbrannten. Für gewisse Christen mit jüdischer Prägung war es nicht vorstellbar, dass man ohne Beschneidung und das Halten gewisser Gesetze, zu Gott gehören kann. Nach heftigen Auseinandersetzungen konnten man sich auf einen gemeinsamen Kompromiss einigen, der schriftlich festgehalten wurde und in der Folge nach Antiochien und von Paulus und seinem Team bei der zweiten Missionsreise, zu den weiteren Kirchen in Kleinasien gebracht wurde. Vgl Apg. 15, 22-31

1. Zum Siegen geboren!

Philippi war eine der Gemeinden in Kleinasien, die sich ebenfalls mit den Themen aus Apg. 15 auseinandersetzte. Zu einem späteren Zeitpunkt nimmt Paulus in seinem Brief an die Philipper noch schriftlich Stellung. Dabei wählt er an die Adresse jener Personen heftige Worte, die erneut eine Beschneidung als Bedingung für eine Jesus-Nachfolge einführen wollten.

Freut euch, weil ihr zum Herrn gehört! Hütet euch aber vor allen, die versuchen, eure Gemeinde zu zerstören! Sie sind wie bössartige Hunde, diese falschen Lehrer, die euch einreden wollen, dass ihr euch beschneiden lassen müsst, um zu Gottes Volk zu gehören. Wir sind stolz, zu Jesus Christus zu gehören, und verlassen uns nicht länger auf das, was wir selbst tun können. Philipper 3,2-3

Und doch beschreibt Paulus in der Folge, wie «unser Tun des Glaubens» aussieht. Im Blick auf unser Bild beschreibt Paulus, wie wir im Raum der Gnade unterwegs bleiben können und welches Ziel wir damit erreichen. Ich habe es mal mit den Worten überscribeiben: Zum Siegen geboren.

Philipper 3,10-17 / 20-21

Wenn nun Paulus den Weg des Glaubens als Wettkampf in einer Sportarena beschreibt, scheint es uns beinahe als Widerspruch zu dem, dass wir ja ohne unsere Werke gerettet werden. Der Wettkampf beschreibt nicht den Weg zu Christus, sondern den Weg mit Christus. Die Motivation zu diesem Wettkampf ist der versprochene Siegespreis. Die Herausforderung des Glaubens besteht darin, ALLES was wir in Christus haben, im Glauben anzunehmen und darauf fokussiert zu leben und sein Leben danach auszurichten.



1.1 Ich will Jesus Christus nachfolgen, Vers 10

- Ihn besser kennenlernen.
- Mit der Kraft seiner Auferstehung im Alltag rechnen.
- Bereit für ihn zu Leiden

Fazit: Christus in ALLEM, im Leiden, im Sterben und im Auferstehen ähnlich werden. Wir merken damit: Der Wettkampf ist eröffnet.

1.2 Ich werde auferstehen wie Christus, Vers 11

Ich möchte die Kraft, mit der Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, an mir selbst erfahren und möchte an seinem Leiden teilhaben, sodass ich ihm bis in sein Sterben hinein ähnlich werde.

Dann werde auch ich – das ist meine feste Hoffnung – unter denen sein, die von den Toten auferstehen. Phil 3,10-11

Christus ähnlich werden setzt sich fort in der Gewissheit, an der Kraft der Auferstehung Anteil zu haben. An anderer Stelle sagt Paulus, dass der Heilige Geist Jesus Christus von den Toten auferweckt hat. Dieser Geist ist wirksam in jedem Christuskollege. Im Leben ist diese Wirksamkeit noch bruchstückhaft. In der persönlichen Auferstehung, wird der Heilige Geist die vollkommene Wirkung entfalten. Für Paulus gehört Leiden und Sterben zu einem Leben mit Christus dazu, weil das vergängliche Leben in die Auferstehung mündet.

1.3 Ich bin vollkommen in Christus, V. 12

Es ist also nicht etwa so, dass ich das alles schon erreicht hätte und schon vollkommen wäre. Aber ich setze alles daran, ans Ziel zu kommen und von diesen Dingen Besitz zu ergreifen,

Wer von uns ist bereits vollkommen? Wer von euch wird die Vollkommenheit einmal erreichen? Das Wort «Vollkommen» bedeutet, es wird etwas zur Vollendung, zum Abschluss, zur ganzen Reife kommen. Paulus denkt damit an die Auferstehung, für immer bei Gott zu sein. Sterben ist daher für Paulus nicht das Ende, sondern die Vollendung- das Ziel des Lebens. Warum ist er so fest davon überzeugt, dass er dies erleben wird?

1.4 Ich gehöre zu Jesus Christus, Vers 12

Aber ich setze alles daran, ans Ziel zu kommen und von diesen Dingen Besitz zu ergreifen, nachdem Jesus Christus von mir Besitz ergriffen hat.

Die tiefe Überzeugung, bei der Siegesfeier, der Auferstehung dabei zu sein, gründet in der festen Gewissheit, dass ich zu Christus gehöre. Paulus nennt hier die Worte: von Christus ergriffen sein. Man könnte auch sagen, von ihm angenommen und gehalten sein. In **Joh 10,28** sagt Jesus: **Niemand wird sie aus meiner Hand reissen**

Wem gehört bei einem Sportlauf der Siegespreis? Jener Person, die den Lauf gewinnt!

Welche Person darf an dem Lauf teilnehmen? Wer dazu ausgewählt, selektioniert ist, die Voraussetzungen erfüllt.

Fazit: Durch dein JA zu Jesus Christus, bist du ausgewählt, selektioniert, hast du die Voraussetzung erfüllt dabei zu sein

1.5 Ich bin auf das Ziel fokussiert, V. 13-14

Ich weiß genau: Noch bin ich nicht am Ziel angekommen. Aber eins steht fest: Ich will vergessen, was hinter mir liegt, und schaue nur noch auf das Ziel vor mir. Mit aller Kraft laufe ich darauf zu..

Wenn wir in einem Lauf dabei sind, dann müssen uns die Zuschauer egal sein. Die wissen es immer besser, was ich anders machen müsste und worauf ich auch noch achten sollte. Sie können nicht der Massstab sein. Fatale folgen kann es auch haben, wenn wir ständig zurückschauen. Wer das Ziel aus den Augen verliert ist gefährdet, neben der Strecke zu landen und das Ziel zu verpassen.

Fazit: Was ist es, das dich hindert, fokussiert zu bleiben? Andere Menschen? Deine persönliche Geschichte die dich immer wieder zurückschauen lässt? Unnötiger Ballast, den du schon lange loslassen, solltest? Konkrete sündige Bereiche, die dir das Ziel vernebeln, dich ermüden und dich in die Gefahr laufen lässt zu resignieren und den Wettkampf zu beenden.

Nun stellen wir fest, wo sich der eigentliche Kampf des Glaubens abspielt. Wir entscheiden uns immer wieder neu, im Raum der Gnade zu bleiben, um unsern Wettkampf mit dem versprochenen Sieg zu beenden.

1.6 Ich bin bei der Siegesfeier dabei, 14

Mit aller Kraft laufe ich darauf zu, um den Siegespreis zu gewinnen, das Leben in Gottes Herrlichkeit. Denn dazu hat uns Gott durch Jesus Christus berufen.

Jesus Christus bürgt dafür, dass wir den Lauf in der Glaubensarena als Sieger beenden. Jesus Christus selbst hat dich „berufen“ mit dabei zu sein.

Wir dagegen haben unsere Heimat im Himmel. Von dort erwarten wir auch Jesus Christus, unseren Herrn und Retter. 21 Dann wird er unseren hinfälligen, sterblichen Leib verwandeln und ihn dem herrlichen, unvergänglichen Leib gleich werden lassen, den er selbst nach seiner Auferstehung empfangen hat.

Fragen für die Vertiefung (persönlich und in der Kleingruppe):

- Was meint Paulus, wenn er auch im Leiden Christus ähnlicher werden will?
- Was bedeutet die «Kraft der Auferstehung» erfahren und wie erlebst du dies in deinem Leben?
- Wie stellst du dir vor «mit Christus auferstehen»?
- In Christus bin ich bereits jetzt vollkommen! Wunsch oder Wirklichkeit?
- Was meint Paulus damit, dass wir vergessen sollen, was hinter uns liegt?
- Zähle einige Punkte auf, die uns hindern auf das Ziel fokussiert zu bleiben?
- Was ist eigentlich die Siegesfeier des Glaubens?